

Frau Schillo berichtete von der Sommerferienspielaktion für die Kinder der Beschäftigten der Kreisverwaltung.

Die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen der Kreisstadt Siegburg, Amt für Kinder, Jugend und Familie und der Kreisverwaltung habe am 30.04.2009 stattgefunden. Durch die Vereinbarung hätten die Beschäftigten der Kreisverwaltung die Möglichkeit gehabt vor der öffentlichen Bewerbung der Aktionsferienwochen für ihr Kind / ihre Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren zu buchen.

Für die Kinder, die nicht in Siegburg wohnhaft seien, habe die Kreisverwaltung einen Kostenanteil für die Teilnahme von 40 € pro Woche übernommen.

Die Gebühr je Kind pro gebuchter Woche sei für alle Eltern 25 € gewesen.

Neben dem Programm habe dieser Betrag auch die Verpflegung (Frühstück, Mittagessen, Getränke) beinhaltet.

Frau Schillo fasste zusammen, dass die Beschäftigten aus der Kreisverwaltung insgesamt 25 Wochen Ferienprogramm für 15 Kindern gebucht hätten.

Aus der Altersklasse der 6 – 9 jährigen seien die meisten Anmeldungen, nämlich 17 Ferienwochen, gekommen, bei den 10 – 12 jährigen seien es 8 Ferienwochen gewesen.

Frau Schillo informierte, dass die Beschäftigten über einen Fragebogen um Rückmeldung gebeten worden seien. Es seien durchweg positive Rückmeldungen gegeben worden. Eindeutig sei der Wunsch auf Fortsetzung des Programms in den nächsten Sommerferien gewesen, teilweise sei der Wunsch auf Ausdehnung über Oster- und Herbstferien genannt worden.

Hier sei auch noch zu erwähnen, so Frau Schillo, dass bei der Ankündigung des Programms in der Kreisverwaltung schon sehr viele positive Reaktionen von Beschäftigten gekommen seien, die das Programm aus terminlichen Gründen dieses Jahr nicht nutzen konnten, aber auch von KollegInnen, deren Kinder schon viel älter seien.

SKB`in Leven äußerte, dass dieses Angebot eine wertvolle Ergänzung zum Eltern-Kind-Arbeitszimmer sei und fragte nach, ob es darüber hinaus noch Angebote für in der Kreisverwaltung beschäftigte Eltern gebe.

Frau Schillo antwortete, dass das Eltern-Kind-Arbeitszimmer und die Ferienbetreuung neben anderen familienfreundlichen Maßnahmen der Kreisverwaltung Bausteine seien um die in der Kreisverwaltung arbeitenden Eltern bei der Betreuung ihrer Kinder zu unterstützen. Weitere Module seien denkbar. So habe sie von einem Modell im Ennepe-Ruhr-Kreis gehört. Ein Wohlfahrtsverband biete dort passgenaue Betreuungsunterstützung für Kinder sowie für pflegebedürftige Verwandte von Beschäftigten der Kreisverwaltung an.

Kreisdirektorin Heinze erläuterte, dass sie im Rahmen einer Konferenz vom Projekt im Ennepe-Ruhr-Kreis erfahren habe, das auch für die Kreisverwaltung interessant sein könne. Die dortige Kreisverwaltung sei mit einem Wohlfahrtsverband eine Kooperation eingegangen, was bedeute, dass der Verband die Betreuung der Kinder der Beschäftigten übernehme bzw. an Stellen vermittele, die die Betreuung übernehmen. Das Projekt beziehe sich auf Kinder vom Säuglingsalter bis zum Schulalter.

Abg. Helmes bat die Verwaltung sich über das Angebot des Wohlfahrtsverbandes, sowie über die Kosten zu informieren.

Kreisdirektorin Heinze sagte dies zu. Sie halte es für begrüßenswert, wenn jedem Mitarbeiter / jeder Mitarbeiterin ein individuelles Kinderbetreuungskonzept angeboten werden könne. Sie sicherte zudem ihre Unterstützung bei der Klärung der Fragestellungen zum konkreten Ablauf und der Finanzierung zu.

Vorsitzender Schuster äußerte, dass eine zügige Klärung dieser Fragen günstig sei, damit das Ergebnis möglicherweise in die Haushaltsberatungen mit aufgenommen werden könne.